nennet man sie Laich, welcher durch die Wärme der Sonne im Wasser ausgebrütet wird.

Zähne, herausragende Gräten, stachelichte Floßfedern brauchen sie um sich zu wehren, wenn sie in Gefahr kommen.

Fischnamen sind: der Aal, die Aalraupe, die Asche, der Bärsch, der Barbe, der Bleie, die Blüte, der Brasse, der Butzkopf, der Döbel, die Else, der Fliegfisch, die Forelle, der Goldfisch, der Gründling, der Hausen, der Hai, der Hecht, der Häring, der Kabeljau, die Karausche, der Karpe, der Klipsfisch, der Lachs, die Lamprete, die Makrele, das Meerpferd, die Muräne, das Neunauge oder die Bricke, die Blattetse, die Quappe, der Roche, die Rothfeder der Sägefisch, der Sander, die Sardelle, der Schlammpeizker, der Schlangenfisch, die Schlete, die Schmerle, der Schnapel, die Scholle, der Schwerdfisch, der Seehahn, der Stint, der Stöhr, der Weißfisch, der Wels u. a. m.

Die Fische haben keine Stimme.

Die meisten Fische halten sich im Meere auf; Einige aber auch in den Flüssen, Seen und Teichen, und man glaubt, daß sie sehr lange leben können.

Manche Fische thun alle Jahre große Reisen aus einem Wasser in das Andere, z. B. die Häringe.

Der Roche gebiert lebendige Junge, wie auch der Hai. Eine Art der Haien, welche Menschen